

Personalia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **25 (2010)**

Heft 1-2: **Bulletin**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jan Capol...



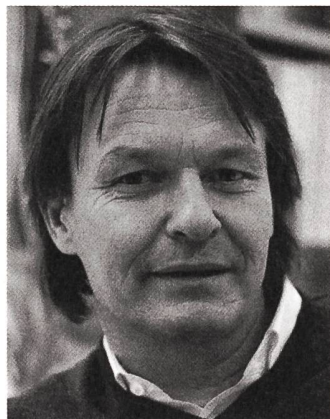
... ist neuer Präsident der Konferenz Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger KSD

Jan Capol studierte Geschichte in Zürich und Rom. Er leitet seit 2001 die Archäologie und Denkmalpflege der Stadt Zürich. In dieser Funktion ist er Mitglied der Geschäftsleitung des Amtes für Städtebau. Seine Arbeit besteht darin, in der rasanten baulichen gesellschaftlichen Entwicklung der Stadt die wichtigen Bauten und Ensembles sowie die archäologischen Informationen in die Zukunft der Stadt zu integrieren. Denkmalpflege ist für ihn auch eine Disziplin des Städtebaus. Zuvor, von 1996 bis 2001, arbeitete er als Redaktor für die Zeitschrift «Hochparterre». Er schloss 1998 seine Dissertation ab mit dem Titel: «Die Sehnsucht nach Harmonie – eine semiotische und mentalitätsgeschichtliche Interpretation der Fassadenbilder der Zürcher Baugenossenschaften». Die Präsidentschaft des KSD dauert zwei Jahre. Das Ziel von Jan Capol besteht darin, den Weg der Professionalisierung der Konferenz weiter zu gehen.

Seit Januar dieses Jahres liegt die Geschäftsführung der KSD in den Händen von Philipp Maurer, BauSatz GmbH.

www.bausatzgmbh.ch

Guido Lassau...



... ist neuer Präsident der Konferenz Schweizerischer Kantonsarchäologinnen und Kantonsarchäologen, KSKA

Die Generalversammlung der KSKA hat per 1. Januar 2010 Claus Wolf (FR), Guido Lassau (BS) und neu Urs Clavadetscher (GR) in den Vorstand gewählt. 2010 und 2011 ist Guido Lassau Präsident der KSKA. Er löst Stefan Hochuli (ZG) in dieser Funktion ab.

Guido Lassau studierte in Zürich Ur- und Frühgeschichte, Geschichte des Mittelalters und Mittelalterarchäologie. Von 2001 bis 2003 absolvierte er das Masterprogramm Kulturmanagement der Universität Basel, welches er mit einer Kulturmarketingstrategie für die Archäologische Bodenforschung abschloss. Nach verschiedenen Anstellungen bei der Stadt Zürich sowie den

Kantonen Aargau und Zürich war er von 1995–2002 als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Adjunkt der Kantonsarchäologie Aargau tätig. Seit 2002 ist Guido Lassau Kantonsarchäologe des Kantons Basel-Stadt. Hauptanliegen seiner Arbeit ist die strategische Positionierung der Archäologie bei den wichtigsten Anspruchsgruppen, um den nachhaltigen Umgang mit dem archäologischen Erbe zu gewährleisten. Durch seinen Einsatz im Denkmalrat des Kantons Basel-Stadt, die Zusammenarbeit mit der Universität und seine Mitarbeit in verschiedenen Gremien der KSKA konnte Guido Lassau zahlreiche Erfahrungen in der Kultur- und Bildungspolitik sammeln. Die KSKA wird sich in den nächsten Jahren mit folgenden Themen beschäftigen: Nationale Imagecollection, illegaler Kulturgütertransfer, Programmvereinbarungen 2012 – 2015, UNESCO-Welterbekandidatur «Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen» und die Aufbewahrung von Originalgrabungsdokumentationen durch Dritte.

Robert Fellner...



... est nouvel archéologue cantonal du Jura

Le Gouvernement a nommé Robert Fellner, domicilié à Porrentruy, au poste d'archéologue cantonal, à 40%.

Robert Fellner, âgé de 50 ans, est titulaire d'un doctorat en archéologie. Après avoir effectué sa thèse à l'Institut d'archéologie de l'Université de Londres, il a été engagé dès 1993 au sein de la Section d'archéologie et de paléontologie de l'Office cantonal de la culture où il a dirigé une équipe de recherche. Il a rejoint en 2005 la direction de la section pour la partie archéologie A16. Dès mai 2008, il a repris, en parallèle à ses activités, la responsabilité de l'archéologie cantonale ad intérim. Fort de l'expérience ainsi acquise depuis plus de quinze années dans la région, il poursuivra donc avec de nouvelles responsabilités ses missions de sauvegarde et de mise en valeur du patrimoine archéologique du canton du Jura.